

# HERAION VON SAMOS. AUSGRABUNGEN IM SÜDOST-GEBIET DES HERAION 1983–1991

DAI Standort Abteilung Athen

Laufzeit 1983 - 1991

---

## METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. phil. Jan-Marc Henke

Adresse Fidiou 1 , GR-10678 Athen

Email Jan-Marc.Henke@dainst.de

Team Helmut Kyrieleis

Laufzeit 1983 - 1991

Partner Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Paläoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin, Universität Hamburg, Abteilung Holzbiologie, Niedersächsisches Institut für Historische Küstenforschung (NIHK), Ephorie für Alertümer Samos - Ikaria

Projekt-ID 2660

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/142918>



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

# ÜBERBLICK

Das Südost-Temenos, in dem die Ausgrabungen durchgeführt wurden, ist erst seit dem späten 8. Jh. v. Chr. in den Aktivitätsbereich des Heraion einbezogen worden. In diesem durch den hohen Grundwasserspiegel gekennzeichneten Feuchtbodengebiet wurde in archaischer Zeit umfangreicher Abraum von Keramik und Votiven aus dem Heiligtum deponiert. Im 7. Jh. v. Chr. waren hier an verschiedenen Stellen Schöpfbecken eingerichtet, in denen aufsteigendes Grundwasser gesammelt und für die Reinigung und Trinkwasser-Versorgung der Besucher des Heiligtums genutzt wurde.

## RAUM & ZEIT

## FORSCHUNG

Die früheren Ausgrabungen im Südost-Temenos hatten bereits gezeigt, dass in diesem peripheren Areal des Heiligtums große Mengen ausgesonderter Votive der archaischen Zeit abgelagert worden waren. Ein Ziel der neueren Ausgrabungen war es, die in diesem Bereich offenbar besonders reichen und interessanten Konzentrationen von Abraum des Sakralbetriebs weiter zu untersuchen, um anhand neuer Funde und Fundkontexte zusätzliche Aufschlüsse über spezifische Aspekte des samischen Herakultes, zu Datierungsfragen und zum Provenienz-Spektrum der Votive zu erhalten. Gleichzeitig ging es auch darum, die hydrologischen und stratigraphischen Verhältnisse in diesem küstennahen, von alten

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Wände der tiefen Grabungsschnitte vor dem Einsturz zu bewahren, mussten diese teilweise mit Spundwänden aus Wellblech gesichert werden, wodurch Profilzeichnungen nur vereinzelt möglich waren. In den nassen Grabungsflächen waren Bodenverfärbungen nicht zuverlässig erkennbar, sodass auch auf differenzierte Planumszeichnungen verzichtet werden musste. Zur Dokumentation stratigraphischer Befunde und der Lage von Fundobjekten diente ein Rastersystem, bei dem jede Grabungsfläche in ein Quadratmeter-Netz eingeteilt wurde, das bei jedem Erdabhub in einer nivellierten Feldbuch-Skizze festgehalten, in die Funde und Beobachtungen zur Bodenbeschaffenheit eingetragen wurden. Aus der Abfolge dieser eingemessenen Flächenschemata ergibt sich ein zwar grobmaschiges, im Ganzen aber zuverlässiges Bild der Fundlagen von Objekten und der stratigraphischen Gegebenheiten der jeweiligen Grabungsfläche.

## KULTURERHALT

## VERNETZUNG



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

In den drei Grabungskampagnen kam neben großen Mengen von Kult- und Votivkeramik wieder eine Fülle interessanter und wichtiger Funde aus Bronze, Elfenbein und Terrakotta zutage, ferner zahlreiche Gegenstände aus Holz sowie ein breites Spektrum von Pflanzenresten, die sich ebenso wie die Hölzer im dauerfeuchten Boden ungewöhnlich gut erhalten hatten. Bemerkenswert ist der hohe Anteil von Importstücken aus Ägypten, Vorderasien und Zypern. Bei den Ausgrabungen 1983 wurden zwei weitere Grundwasserbrunnen aufgedeckt und zusätzliche Erkenntnisse zur ursprünglichen Funktionsweise dieser für das archaische Heraion charakteristischen Wasserbecken (hierzu zuletzt A. Mehnert, AM 123, 2008, 199–224) gewonnen.

Publikationen:

H. Kyrieleis, Ausgrabungen im Südostgebiet des Heraion von Samos, Samos 28 (Wiesbaden 2020).

J. Boessneck – A. von den Driesch, Knochenabfall von Opfermahlen und Weihgaben aus dem Heraion von Samos (München 1988).

P. Brize, Samos und Stesichoros. Zu einem früharchaischen Bronzeblech, AM 100, 1985, 53–90.

P. Brize, Archaische Bronzevotive aus dem Heraion von Samos, ScAnt 3, 1989–1990, 317–326.

P. Brize, New Ivories from the Samian Heraion, in: J. L. Fitton (Hrsg.), Ivory in Greece and the Eastern Mediterranean from the Bronze Age to the Hellenistic Period. 14th British Museum Classical Colloquium, London 12–13 December 1990 (London 1992) 163–172.

D. Kučan, Zur Ernährung und zum Gebrauch von Pflanzen im Heraion von Samos im 7. Jh. v. Chr., JdI 110, 1995, 1–64.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

A. Moustaka, Ein Votivschild aus dem Heraion von Samos, AM 109, 1994, 11–37.

A. Moustaka, Aulos und Auletik in archaischen Ionien. Zu einem Aulos aus dem Heraion von Samos, in: S. Böhm – K.-V. von Eickstätt (Hrsg.), Ἰθάκη. Festschrift für J. Schäfer (Würzburg 2001) 131–136.

A. Moustaka, Neue lakonische Kratere aus dem samischen Heraion, AM 119, 2004, 55–66.



Heraion von Samos

## PARTNER & FÖRDERER

### PARTNER

Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für

Universität Hamburg, Abteilung Holzbiologie

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

## DAI MITARBEITENDE



**Dr. phil. Jan-Marc Henke**

Referent für die Fotothek und Leiter der  
Samosgrabung

Jan-Marc.Henke@dainst.de

+4915168450016

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten